



Abstimmung vom 29. November 2009: JA zum Produktegruppen-Budget 2010

Die SP/JUSO sagt JA zum ausgeglichenen Budget 2010 mit gleichzeitigem Abbau des altrechtlichen Bilanzfehlbetrages und unverändertem Steuerfuss. Erneut hatten die bürgerlichen Parteien keinen Erfolg mit ihrem 180 Sparanträgen auf dem Buckel von Kindern, Familien, sozial Benachteiligten und der Umwelt. Und dank RGM, glp und BDP ist es der der SVPplus mit anfänglicher Unterstützung der FDP nur beinahe gelungen, den Ratsbetrieb lahm zu legen.

RGM legt ein ausgeglichenes Budget vor, baut den altrechtlichen Bilanzfehlbetrag um weitere 25 Mio. Franken ab und tätigt gleichzeitig zukunftsgerichtete Investitionen in die Stadt Bern als moderne und soziale Wohnstadt für Familien. Der vorgesehene Leistungsausbau ist richtig und vertretbar. Es werden 80 neue Kita-Plätze und zusätzliche Altersheimplätze geschaffen, die Spitex und der Sozialdienst erhalten mehr Mittel, die Schulsozialarbeit und der Jugendschutz wird ausgebaut, es wird in neue Wohnungen, in den Ausbau der ÖV-Linien, in den Lärmschutz an Stadtstrassen, in die Förderung energieeffizienter Gebäudesanierungen und in Lehrstellen, Praktikumsplätze, den Aktionsplan Gleichstellung sowie die Gesundheitsförderung investiert. Für die städtischen Angestellten ist eine Teuerungsausgleich von 0,5% vorgesehen.

Dass die RGM-Finanzpolitik auf dem richtigen Weg ist, zeigt auch das diesjährige Rating von Moody's, das der Stadt Bern bei der neutralen Kreditwürdigkeitsanalyse ein gutes AA2 gibt. Positiv bewertet wird der Abbau des altrechtlichen Bilanzfehlbetrages und dass die Ausgaben nahezu konstant gehalten werden können. Hervorgehoben werden die Stärke von Bern als Kantons- und Bundeshauptstadt und die wirtschaftliche Schlüsselfunktion innerhalb des Kantons.

Auf der Einnahmeseite weiterhin unerfreulich ist die ungenügende Abgeltung der Zentrumslasten und die kantonale Steuergesetzrevision. Zudem schlagen zusätzliche Abschreibungs- und Zinskosten als Folge verschiedener Infrastrukturgrossprojekte und verstärktem Werterhalt zu Buche.

Was die SVPplus mit zumindest anfänglicher Unterstützung der FDP in der diesjährigen Budgetdebatte geboten hat, war ein trauriges, verantwortungsloses und unwürdiges Schauspiel. Ihre Anträge haben sie nicht in die vorberatenden Kommissionen eingebracht und sie hätten grösstenteils gar nicht umgesetzt werden können. Das ist an sich nichts Neues, das sagte ich bereits letztes Jahr an dieser Stelle. Neu war aber, wie sich die SVPplus in der Debatte aufgeführt hat. Insbesondere ihr Anführer und Fraktionschef hat den ganzen Stadtrat unendlich langen Filibuster-Qualen ausgesetzt. Leider hat das Präsidium diesem Treiben nicht Einhalt geboten und so blieb RGM, glp und BDP nichts anderes übrig, als bis morgens um 3.00 Uhr auszuharren, um das Budget 2010 termingerecht vor den Herbstferien zu Ende zu beraten.

Dem bürgerlichen Staats- und Sozialabbau setzte sich SP/JUSO und grösstenteils auch die glp, BDP und CVP entgegen und lehnte auch die bürgerlichen Steuersenkungsanträge ab. Gerade mit Blick auf die aktuelle Wirtschaftskrise sind keine Steuersenkungen oder Sparrunden, sondern zusätzliche Investitionen der öffentlichen Hand erforderlich.

Mit dem Budget 2010 zeigt die SP/JUSO mit RGM, dass für sie die Erhaltung und Förderung der Lebensqualität und Attraktivität der Stadt Bern an oberster Stelle stehen. Deshalb sagt die SP/JUSO JA zum ausgeglichenen Budget 2010.